

Änderungen in der Konstruktion – das Gedicht

Wir ändern morgen, ändern heut,
wir ändern wütend und erfreut.

Wir ändern ohne zu verzagen,
an allen sieben Wochentagen.

Wir ändern teils aus purer Lust,
mit Vorsatz teils, teils unbewusst.

Wir ändern gut und auch bedingt,
weil ändern immer Arbeit bringt.

Wir ändern resigniert und still,
wie jeder es so haben will.

Die Alten ändern und die Jungen,
wir ändern selbst die Änderungen.

Wir ändern was man ändern kann,
und stehen dabei unseren Mann.

Und ist der Plan auch gut gelungen,
bestimmt verträgt er Änderungen.

Wir ändern deshalb früh und spät,
alles, was zu ändern geht.

Wir ändern heut und jederzeit,
zum Denken bleibt uns wenig Zeit.

Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Von Reinhold Niebuhr
(US-amerikanischer Theologe)